

**ökids** – österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

**Zertifizierte Ausbildung zur  
Lebens- und Sozialberatung**

**der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapie**



Österreichische Gesellschaft für  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie



ImpulsPro

---

**Weiterbildung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in ökids**

**Leitung: Dr. Vera Zimprich**

**Sekretariat: 1180 Wien, Martinstraße 14 Top 1**

**Tel+43/1/958 12 40, Fax +43/1/925 08 32**

**Bank: BAWAG PSK, IBAN:AT48 6000 0204 1009 8408, BIC: BAWAATWW**

**[www.oekids.at](http://www.oekids.at), email: [office@oekids.at](mailto:office@oekids.at)**

## ZERTIFIZIERTER LEHRGANG FÜR LEBENS- UND SOZIALBERATUNG

Fachrichtung: Integrative Gestaltberatung

DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR  
KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPIE

### 1. Ziel des Lehrganges:

Unser zertifizierter Lehrgang zum/zur staatlich anerkannten Diplom-Lebens- und SozialberaterIn findet berufsbegleitend statt und ist eine Ausbildung in professioneller psychosozialer Beratungskompetenz als Erweiterung bestehender Berufsqualifikationen oder zum Aufbau einer eigenständigen Praxis als BeraterIn. Der Lehrgang ist theoriegeleitet, praxisorientiert und vermittelt eine fundierte Ausbildung mit Schwerpunkt in integrativer Gestaltberatung.

- Psychosoziale Beratungskompetenz u.a.für Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen; Familien-, Erziehungs- und Gesundheitsberatung, Krisenintervention, Coaching, etc.
- Wichtige Schwerpunkte und Themen des Lehrganges beinhalten unter anderem Identität, Sexualität, Stress & Burnout, Mobbing & Gewalt, Trennung, Suizid, Tod- und Sterben, interkulturelle Kompetenz, etc.
- Systemische Methodenkompetenz für eine Vielfalt von Problem- und Entscheidungssituationen in Familien und Gruppen, Kindergarten, Schule und Beruf und in der Lebensgestaltung von Säuglingen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.
- Entwicklung einer fundierten BeraterInnenidentität

### 2. Zielgruppen:

- Personen aus sozialen, pädagogischen, kulturellen, therapeutischen, medizinischen und pflegerischen Berufen
- Wirtschafts- und Gesundheitsberufe, beratende Berufe, TrainerInnen, PädagogInnen
- MitarbeiterInnen von Behörden, von Non-Profitorganisationen, Betriebsräte, MitarbeiterInnen von Selbsthilfegruppen

### 3. Aufbau und Inhalt des Ausbildungslehrganges:

#### 3.1. Seminaranzahl: 592 Stunden

- 17 Seminare à 24 Stunden
- 05 Seminar à 28 Stunden
- 02 Seminare à 22 Stunden

3.2. **Diplomarbeit:** Ausführliche Fallbeschreibung. Die Diplomarbeit muss mindestens 25 A4 Seiten umfassen.

3.3. **Abschluss:** Diplom

3.5. **Dauer der Ausbildung:** mindestens 5 Semester

### 4. Aufstellung der Ausbildungsseminare:

1. Seminar: **Einführung in die Lebens- und Sozialberatung:** Historische Entwicklung, gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen der Lebens- und Sozialberatung, Skizzierung von Entwicklungszielen, Ansätze und Methoden im speziellen das humanistische Beratungsmodell. Das Erstgespräch in der Beratung
2. Seminar: **Grundlagen für die Lebens- und Sozialberatung - Ich und Du:** Unterschiede, Abgrenzungen, Gemeinsamkeiten zu angrenzenden Berufsgruppen. Die Arbeit mit Einzelpersonen, Grundhaltungen, Beziehungsmodelle, Systemdefinition
3. Seminar: **Zugang zu unbewusstem Material** beim Kind, Jugendlichen, Erwachsenen, moderieren und präsentieren
4. Seminar: **Angst und Aggression:** Körper und Bewegung, Abwehr und Widerstand, integrative Gestaltarbeit
5. Seminar: **Sexualität & Identität:** Einzel-, Paar-, Ehe-, Jugendliche-, Elternarbeit. Umgang mit Missbrauch in der Beratung; Prävention
6. Seminar: **Entwicklung, Förderung und Ressourcenarbeit:** Familienrelevante Entwicklungspsychologie, Bindungstile, nonverbaler Raum
7. Seminar: **Rechtliche Fragen** im Zusammenhang mit Familien- und Berufsrecht sowie allgemeine

- Rechtsfragen
8. Seminar: **Krisenintervention I:** Früherkennung von Krisen, Krisenverläufe und Interventionen
9. Seminar: **1. Supervisionsseminar**
10. Seminar: **Familienberatung I:** Eltern und Erziehungsberatung, Beruf und Familie, Einführung i. d. Aufstellungsarbeit, Coaching
11. Seminar: **Familienberatung II:** Familien- und Paarberatung, Familien, Ehe und Partnerschaftsmodelle
12. Seminar: **Nachsozialisation:** Einführung in die familienrelevante Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne
13. Seminar: **Gruppenberatung I:** Technik und Methoden, Konfliktanalyse
14. Seminar: **Gruppenberatung II:** Die Arbeit mit Gruppen mit Videoansatz
15. Seminar: **Berufsethik und Berufsidentität**
16. Seminar: **2. Supervisionsseminar**
17. Seminar: **Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Marketing**
18. Seminar: **Persönlichkeitsmerkmale im Umgang mit Beziehungsstilen, schwierigen Gefühlen und schwierigem Verhalten**
19. Seminar: **Einführung in die Gesundheits- und Lebensberatung:** Ganzheitsmedizinische, psychologische und soziale Aspekte, Multikausalität
20. Seminar: **Einführung, Umgang und Wechselwirkung zwischen Psyche und Körper:** Nervensystem und Körper, Krankheitsbegriff und psychiatrische Krankheitsbilder
21. Seminar: **Psychische Krisen und Traumalogie:** Entstehung, Verlauf und Formen, Systemzusammenbruch, Konfliktverarbeitung
22. Seminar: **Krisenintervention II:** Konflikte und Krisen im Zusammenleben, Partnerschaft, Elternschaft, Familie, und Umwelt, Mobbing, Mediation
23. Seminar: **Entwicklungstheorien:** Überblick über tiefenpsychologische, systemische, humanistische, lerntheoretische, soziologische und psychologische Entwicklungstheorien
24. Seminar: **Abschlusssseminar:** Abschied, Trauer, Tod. Abschluss von Beratungen

**5. Zusätzlich zum Lehrgang sieht die Verordnung zur Erlangung der Gewerbeberechtigung eine fachliche Tätigkeit im Gesamtausmaß von 750 Stunden vor.**

Die fachliche Tätigkeit hat jedenfalls zu umfassen:

- (1) mindestens 100 protokollierte Beratungseinheiten (darunter mindestens 5 Erstgesprächsprotokolle und Prozessprotokolle über zwei abgeschlossene Beratungen)
- (2) mindestens 100 nachgewiesene Supervisionseinheiten (Einzel- und Gruppensupervision), davon mindestens zehn Einzelsupervisionseinheiten.

Unbeschadet der Erfordernisse gemäß Abs. 1 sind folgende Tätigkeiten bis zu dem allenfalls angegebenen Höchstmaß auf eine fachliche Tätigkeit voll anzurechnen:

1. fachliche Beratungs-, Begleitungs- und Betreuungstätigkeiten in einschlägigen Praxen oder Institutionen im Ausmaß von höchstens 200 Stunden und
2. Teilnahme an Gruppen beruflich einschlägig tätiger Personen (Peergroups zur Prozessreflexion, Vertiefung der Lehrinhalte, Diskussion über Literatur, Übungen) im Ausmaß von höchstens 100 Stunden und
3. Leitung oder fachliche Assistenz bei themenspezifischen Seminaren im Ausmaß von höchstens 150 Stunden und
4. Aufwand für die Vor- und Nacharbeit der genannten Tätigkeiten im Ausmaß von höchstens 150 Stunden.

Ein im Rahmen eines vom Bewerber abgeschlossenen Ausbildungsganges gemäß § 1 Z 2 absolviertes Praktikum ist auf eine fachliche Tätigkeit insoweit anzurechnen, als der Ausbildungsinhalt des genannten praktischen Teils/Praktikums beratungsspezifisch ist und den Abs. 1 und 2 entspricht.

In den Bestätigungen über die fachliche Tätigkeit müssen die einzelnen Bestandteile, aus denen sich die fachliche Tätigkeit zusammensetzt, im Einzelnen ausgewiesen sein. Für jeden Bestandteil muss die genaue Stundenanzahl angegeben und in einer Gesamtaufstellung zusammengefasst sein. Eine Beratungseinheit und eine Supervisionseinheit gelten jeweils als eine anrechenbare Stunde fachlicher Tätigkeit.

### **Lehrpersonen zur Vermittlung der LSB-Methoden:**

**DSP Elisabeth Froschmayer:** Psychotherapeutin, Lehrtrainerin der ökids- Weiterbildung f. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Supervisorin, Leiterin der Weiterbildung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in Moskau, Grundberuf: Sozialpädagogin.

**Dr. phil. Vera Zimprich:** Psychotherapeutin – Integrative Gestalttherapeutin, Leiterin und Lehrtrainerin der ökids- Weiterbildung f. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Lehrtherapeutin für Kinderpsychotherapie des ÖAGG, Supervisorin, Koordinatorin für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in der European Association for Psychotherapy (EAP), Buchautorin.

### **Lehrpersonen zur Vermittlung der Krisenintervention:**

**Dr. med. Katharina Kruppa:** Kinderärztin, Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie) und ökids – Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Leiterin der Babycare-Ambulanz im Preyer'schen Kinderspital, Wien.

### **Weitere Lehrpersonen:**

**Josefa Hauck:** Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie) und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (ÖAGG und ökids), eingetragene Mediatorin, Hypnotherapeutin, Dipl. Familien- und Erziehungsberaterin. Arbeit in freier Praxis mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in Leibnitz und Deutschlandsberg, Steiermark.

**DSA Michael Schmalhofer:** Psychotherapeut - Personenzentrierte Psychotherapie, Lehrtrainer der ökids- Weiterbildung f. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Dipl. Sozialarbeiter, Psychotherapeut, Supervisor, Leiter der Weiterbildung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in der Ukraine sowie Therapeutischer Leiter des Verein P.A.S.S., Wien.

**Mag. phil. Rudolf Wyss:** Klinischer, Angewandter und Gesundheitspsychologie, Psychiatrie und Psychopathologie, Sozial- und Präventivmedizin. Klinischer Gestalttherapeut und ökids - Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. Seit 1999 Arbeit als Psychotherapeut in freier Praxis mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

### **Co-TrainerInnen:**

**Mag. phil. Martin Christandl:** Diplompsychologe und Systemischer Psychotherapeut, ökids - Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, seit 1996 Berater und Leiter der Männerberatung Mannsbilder. Arbeit als Psychotherapeut in freier Praxis mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

**Mag. phil. Günter Holuschka:** Psychotherapeut und ökids - Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut.

**Mag. rer. nat. Nora Schuster:** Soziobiologin und Humanethologin, Integrative Therapeutin i. A. u. S., ökids - Säuglings-, Kinder-, Jugendlichen- und Elternberaterin. Arbeit als Psychotherapeutin i. A. u. S. und Beraterin bei ökids.

### **ReferentInnen:**

**Univ. Prof. Dr. med. Joachim Bauer,** Molekularbiologe, Neurobiologe, Arzt mit Ausbildung in Interner Medizin, Psychiatrie und Psychosomatik. Universitätsprofessor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Autor zahlreicher Sachbücher.

**Univ. Prof. Dr. med. Wolfgang Berner,** Sexualforscher und Psychoanalytiker, Mitglied der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung und der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung.

**MMag. Maria Beyer,** Senior Manager bei Business Valuation - Gutachten- und Unternehmensberatung.

**Dr. phil. Günther Bitzer-Gavornik,** Psychologe, Psychotherapeut und Lehrtherapeut für Integrative Gestalttherapie im ÖAGG, Diplom-Lebensberater, Leiter der Akademie der Steirischen Gesellschaft für Lebens- und Sozialberatung (SteigLS), Supervisor, Weiterbildungen in integrativer Leib- und Bewegungstherapie, systemischer Familientherapie und in IMAGO-Beziehungstherapie.

**Dr. med. Rainer Bosselmann,** Jg. 1943, Arzt für Kinderheilkunde und Psychotherapie, Weiterbildungsleiter im DAGG und Supervisor verschiedener Psychodrama-Ausbildungsinstitute, Familientherapie, Katathymes Bilderleben, Thymopraktik (Gestalt-Körpertherapie) u.a.m. Langjährige Praxis der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Familienberatung, ambulant und stationär, im Gruppen- und Einzelsetting, bei unterschiedlichen Störungsbildern, Altersgruppen und Schweregraden der Beeinträchtigung.

**OA PD Dr. med. habil. Karl-Heinz Brisch,** Leiter der Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie im Dr. Hauner'schen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität, München

**Ursel Burek**, Tanz- und Bewegungspädagogin, Ausbildung in Tanztherapie in den USA, Integrative Tanz- und Bewegungspsychotherapeutin FPI, machte Bewegungsstudien unter den Beduinen (Saudi Arabien, Jordanien), den Ibo, Hausa, Yoruba (Nigeria) und den Aborigines (Australien). Lehraufträge GhK Kassel, Dozentin an der Psychoth. Weiterbildungsstätte Kassel, Lehrtherapeutin für Tanztherapie am Fritz Perls Institut. Seit vielen Jahren Dozentin i.d. HPS Zürich (universitäres Psychomotorikstudium, Tanz und Bewegungstherapie mit Kindern).

**Univ. Prof. Dr. med. Luc Ciompi**, vorm. Direktor der Sozialpsychiatrischen Universitätsklinik Bern, Begründer der therapeutischen Wohngemeinschaft "Soteria Bern", 1994-96 Gastprofessor am Konrad Lorenz - Institut in Altenberg bei Wien. Zahlreiche Publikationen, darunter "Affektlogik" (Klett, 1982) und "Die emotionalen Grundlagen des Denkens" (Vandenhoeck & Ruprecht, 1997).

**Mag. Holger Eich**, Univ.-Lektor, Dipl.-Psychologe und Mitarbeiter des Unabhängigen Kinderschutzzentrums und der 1. Wiener Sexualberatungsstelle, ausgebildet in tiefenpsychologischer Therapie sexueller Störungen bei der deutschen Gesellschaft für Sexualforschung, Hamburg.

**Peter Fässler-Weibel**, Paar- und Familientherapeut in eigener Praxis, Leiter der Beratungsstelle der "Stiftung Begleitung in Leid und Trauer". Konsiliarius an den Kantonsspitalern Winterthur und St. Gallen, Dienstchef Psychologie für Grossereignisse und Katastrophen im Zivilen Stadtführungsstab Winterthur, Lehrbeauftragter am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg (Schweiz), Gastprofessor am IFF, Wien und Verfasser mehrerer erfolgreicher Bücher.

**DSA Silvia Franke**, Psychotherapeutin, DSA, langjährige Erfahrung in der Arbeit mit drogenabhängigen Jugendlichen und in der Suchtprävention, Leiterin der Informationsstelle für Suchtprävention im Gesundheitsamt Wien, Ausbildungen in Integrativer Gestalttherapie und Psychodrama.

**Dr. phil. Jutta Fürst**, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin für Psychodrama, Ausbildungsleiterin (Lehrtherapeutin) für Psychodrama im ÖAGG. Jg. 1953, Studium für Psychologie und Erziehungswissenschaft, Ausbildung zur Psychodramatherapeutin am Moreno-Institut Überlingen und im ÖAGG, Ausbildung im Katathymen Bilderleben in der ÖGATAP. Zuerst Tätigkeit als Psychologin in einer Rehabilitationsstätte für geistig und mehrfach behinderte Menschen, seit 1983 Schulpsychologin und Beratungsstellenleiterin, nebenbei Arbeit in freier Praxis.

**OA. Dr. med. Waltraud Gadner**, Kinderärztin, Psychotherapeutin, Schwerpunkte: Kinder, Jugendliche-, Einzel- und Familientherapie, Individualpsychologie. O.A. der Kinderpsychosomatik der Wilhelminenspitale.

**Soz. päd. und Dipl. psych. Elke Garbe**, arbeitet als Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis. Sie leitet seit 15 Jahren eine Erziehungsberatungsstelle. Sie ist die Autorin des Buches "Martha", Therapie eines mißbrauchten Mädchens, erschienen im Münster Verlag.

**DSA Markus Hochgerner**, Psychotherapeut, Psychotherapeut am Psychosomatischen Department / 2. Med. Abteilung, der Barmherzigen Brüder in Wien und in freier Praxis. Therapeut für Integrative Gestalttherapie (ÖAGG) und Lehrbeauftragter am FPI. Lehrtherapeut für Konzentrierte Bewegungstherapie (ÖAKBT), Supervisor (ÖAGG, ÖVS, ÖBVP).

**Dr. phil. Albin Hofer-Moser**, Psychotherapeut, Klinischer Psychologe, Arbeit in freier Praxis, ausgebildet in: Gruppendynamik, Psychoanalyse, Integrative Gestalttherapie, Bioenergetischer Analyse, Kreativitätstechniken. Lehrtherapeut im ÖAGG.

**Univ. Prof. Dr. phil. Nitzka Katz-Bernstein**, Kinderpsychotherapeutin, Sonderpädagogin, Lehrtherapeutin und Supervisorin FPI, seit 1994 Professorin an der Universität Dortmund, Leitung des dortigen Sprachtherapeutischen Ambulatoriums.

**Univ. Prof. Dr. med. Reimo Largo**, Kinderarzt und Universitätsprofessor für Kinderheilkunde an der Universität Zürich. Autor zahlreicher Bücher.

**Dr. phil. Dorothea Rahm**, Dr. phil., Dipl.-Psych., Gesprächstherapeutin, Verhaltenstherapeutin, Lehrtherapeutin und Therapeutin in Integrativer Therapie und Supervision in freier Praxis, langjährige Lehrtätigkeit und Seminarleitungen. Ausbildung zur Weiterbildungsassistentin für „Somatic Experiencing“ nach Peter Levine. Gruppentherapie in kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen und Schulen. Autorin zahlreicher Bücher.

**Dr. med. Gabriele Ramin**, Kinderärztin, Hamburg. Tätigkeit an einer Fachklinik für Drogenabhängige und am Gestaltklinikum der Hardtwaldklinik Zwesten, Zusatztitel Psychotherapie, Gestalt-Psychotherapeutische Ausbildung am FPI und bei E.u.M. Polster, Psychotherapiepraxis, Lehrtherapeutin am FPI.

**Mag. Dr. jur. Kurt Scherzer**, Jurist, Amtsleiter des Magistratischen Bezirksamtes f. d. 9. Wiener Gemeindebezirk.

**Dr. phil. Udi-Jutta Schneewind**, klin. Psych. Fachliche Schwerpunkte: Arbeit mit frühgeschädigten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Arbeit mit Systemen und in Institutionen, Verfahrensintegration, Ausbildung in Gestaltpsychotherapie, Leibtherapie, Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik, Verhaltenstherapie, Weiterbildung im psychoanalytischen und systemischen Feld, Lehrtherapeutin am FPI.

**DDDr. Clemens Sedmak**, Theologe und Philosophieprofessor am King's College London, Universität London, Leiter des Zentrums für Ethik und Armutforschung in Österreich.

**Dr. phil. Eva-Maria Stix**, Gesundheitspsychologin, Klinische Psychologin, Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie) in freier Praxis, IPG-Salzburg, langjährige klinische Erfahrung in der Kinderpsychiatrie, Kinderpsychosomatik und in einem Kinderheim; Diagnostik, Therapie und Supervision. Lehranalytikerin/Trainerin für Integrative Gestalttherapie (ÖAGG, DGGK), Lehranalytikerin/Trainerin für Integrative Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (ÖGIT, FPA).

**Reinhard Tötschinger**, Psychotherapeut, Regisseur und Theaterpädagoge, integrativer Gestalttherapeut des ÖAGG, integrativer Körpertherapeut (FPI), Gastprofessor und Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz, Abtlg. Schauspiel, Managementtrainings (ÖAF), psychotherapeutische Praxis in Wien.

**Dipl. LB Martin Wagner**, Leiter des Diakoniereferats der Lutherischen Stadtkirche Wien und der Initiative Familienschule.

**Dr. phil. Esther Wanschura**, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie, Verhaltenstherapie) Lehrtherapeutin im ÖAGG. Langjährige Tätigkeit im Kinderkrankenhaus, psychotherapeutische Arbeit in freier Praxis, Lehr- und Forschungstätigkeit am Institut für Systemische Interventionen und Studien (ISIS).

**Dr. med. Hans Zimprich**, Kinderfacharzt, Psychotherapeut, Individualpsychologie, Gestalttherapie, Vorstand der Kinderinternen Abteilung mit Psychosomatik (Säuglings-, Kinder-, Jugendpsychosomatik und Krisenintervention) des Wilhelminen Spitals Wien, Lektor der Medizinischen Psychologie, Universität Wien.

**Staff:**

Mag. Martin Christandl  
DSP Elisabeth Froschmayer  
Josefa Hauck  
Mag. Günter Holuschka  
Dr. med. Katharina Kruppa  
DSA Michael Schmalhofer  
Mag. Nora Schuster  
Mag. Rudolf Wyss

**Erweiterter Staff:**

**Ausbildungsausschuss:**

ökids-Sekretariat: Claire Burg, Sonja Mikiss  
DSP Elisabeth Froschmayer  
DSA Michael Schmalhofer  
Dr. phil. Vera Zimprich

**Leitung der Ausbildung:**

Dr. phil. Vera Zimprich

Stand: April 2015



**Vorgeschriebene Lehrinhalte  
Ausbildungscurriculum Lehrgang  
für Lebens- und Sozialberatung  
(mindestens 5 Semester)**

**Lehrgang ZA-LSB 096.0/2006**

**I. Stundentafel:**

**Mindeststundenanzahl:**

**1. Einführung in die Lebens- und Sozialberatung.....25 Stunden**

Dabei werden die Themen

- historische Entwicklung der Lebens- und Sozialberatung
- gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen der Lebens- und Sozialberatung
- Elemente wie die Entwicklung von Beraterberufen werden auf dem Hintergrund sozialphilosophischer und soziologischer Grundlagen veranschaulicht und diskutiert.

**2. Grundlagen für die Lebens- und Sozialberatung in den angrenzenden sozialwissenschaftlichen, psychologischen, psychotherapeutischen, pädagogischen und medizinischen Fachbereichen  
.....70 Stunden**

Dabei werden die Themen

- Unterschiede, Abgrenzungen und Gemeinsamkeiten zwischen LSB, Psychotherapie, Psychologie, Medizin, Seelsorge, Pädagogik, Sozialarbeit und sonstigen Fachgebieten innerhalb des psychosozialen Umfeldes
- Anthropologische und philosophische Grundlagen in den angrenzenden Fachgebieten sowie
- psychologische und pädagogische und kommunikationstheoretische Grundlagen werden behandelt.

**3. Methoden der Lebens- und Sozialberatung.....240 Stunden**

Dabei wird die Lebens- und Sozialberatung nach der **Integrativen Gestalttherapie Methode** ausführlich theoretisch und praktisch vermittelt. Folgende Schwerpunkte werden in diesem Abschnitt gelehrt:

- Grundhaltungen, Rollenbilder, Beziehungsmodelle, Abgrenzung und Empathie
- Theorie und Praxis der Integrativen Gestalttherapie
- Überblick über verschiedene Modelle der Integrativen Gestalttherapie und Gestaltberatung, Einzel-, Paar-, Ehe-, Kinder-, Jugendlichen-, Eltern- und Familienberatung, Konfliktarbeit, Gruppenarbeit, etc. werden ausführlich unterrichtet.
- Erlernen von methoden- und themenspezifischen psychosozialen Interventionsformen in der Beratung
- Einführung in spezielle Beratungsfelder Supervision, Selbsterfahrung, Coaching und Mediation



**Mindeststundenanzahl:**

- Verschiedener Themen der Lebens- und Sozialberatung gemäß der Berufsumschreibung im § 119GewO 1994
- Beratung nach dem Familienförderungsgesetz

**4. Krisenintervention.....80 Stunden**

Dabei werden folgende Themen behandelt:

- Erkennen von Krisen und Krisensymptomen bei Entwicklungskrisen sowie psychischen Krisen
- Verlaufsformen und Interventionen bei Krisen
- Umgang mit speziellen Risikogruppen und spezielle Interventionsformen mit Krisen bei Kindern und Jugendlichen und ihren Familien
- Überweisung und Kooperation

**5. Rechtsfragen in der Lebens- und Sozialberatung.....24 Stunden**

Dabei werden folgende Themen behandelt:

- Familienrecht
- Berufsrecht
- Allgemeine Rechtsfragen

**6. Berufsethik und Berufsidentität.....16 Stunden**

Dabei werden folgende Themen behandelt:

**Mindeststundenanzahl:**

- Ethische Grundfragen
- Standes- und Ausübungsregeln
- Berufsbild und Tätigkeitsbereiche
- Berufsidentität und Berufsorganisation

**7. Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Marketing.....16 Stunden**

Dabei werden folgende Themen behandelt:

- Buchführungspflichten
- Betriebsführung
- Steuerrechtliche Grundlagen, Kalkulation und Verrechnung
- Marketing für LSB

**8. Gruppenselbsterfahrung.....120 Stunden**

- Die eigenen Themen bzw. Muster, Stärken und Schwächen erkennen und bearbeiten





- Förderung der Einfühlungs- und Beziehungsfähigkeit
- Gruppendynamik erkennen und handhaben
- Die Gruppenselbsterfahrung ist thematisch und praktisch eingebettet in die Methodikseminare

## **II. Sonstige Bestimmungen betreffend den Lehrgang für Lebens- und Sozialberatung:**

1. Der Lehrgang hat insgesamt mindestens 584 Stunden in mindestens fünf Semestern zu umfassen. Die Ausbildungseinrichtung überprüft den Lernerfolg nachprüfbar schriftlich und mündlich.
2. Dem Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss des Lehrganges für Lebens- und Sozialberatung müssen Belege betreffend den Namen der Person, durch die die Leitung der Gruppenselbsterfahrung erfolgt, samt Glaubhaftmachung ihrer Qualifikation gemäß § 4 Abs.3 angeschlossen sein.
3. Das Abschlusszeugnis enthält deutlich sichtbar das Logo der Lebens- und SozialberaterInnen.

# Kostenaufstellung

## Zertifizierter Lehrgang für Lebens- und Sozialberatung DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPIE

a)	24 Ausbildungsseminare à 320.-	€ 7.680.-
b)	3 Organisationsbeträge à 600.-	€ 1.800.-
	<b>Summe</b>	<b>€ 9.480.-</b>

• **Folgende Beträge sind gesondert zu entrichten:**

- Aufnahmegebühr € 75.-
- Aufnahmegespräch € 65.-
- Supervision und Selbsterfahrung
  - Gruppensupervisionsrichtpreis für 2 Lehreinheiten (90 Minuten): € 35.-
  - Einzelselbsterfahrungsrichtpreis für 1 Lehreinheit (45 Minuten): € 65.-
  - Einzelsupervisionsrichtpreis für 1 Lehreinheit (50 Minuten): € 65.-

### Zahlungsweise:

Um für Sie die Kosten in einem überschaubaren Rahmen zu halten bieten wir Ihnen einen von vier Zahlungsmodalitäten an:

1. Zu Beginn des Lehrganges € 8.532.-  
**ERSPARNIS 10 %**
2. In 3 Raten zu Beginn jedes Ausbildungsjahres à € 3.002.-  
**ERSPARNIS 5 %**
3. Die Bezahlung der Teilnahmebeiträge kann bei entsprechender Vereinbarung auch durch monatliche Raten im Einzugsverfahren zu je € 264.- (36mal) erfolgen.
4. Laufende Bezahlung der Ausbildungsveranstaltungen und Organisationsbeträge:
  - a. Für alle Ausbildungsveranstaltungen müssen die Teilnahmegebühren von jeweils € 320.- bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung auf das oben angeführte Konto überwiesen werden.
  - b. Der Organisationsbetrag von jeweils € 600.- ist am Beginn des jeweiligen Ausbildungsjahres zu überweisen.

### Bankverbindung:

ökids  
IBAN: AT48 6000 0204 1009 8408  
BIC: BAWAATWW

### Rückfragen:

#### Bitte schriftlich oder telefonisch:

- a) bezüglich der Ausbildung: Dr. Vera Zimprich (+43 664 263 80 33), Mag. Nora Schuster (+43 664 130 61 97)
- b) bezüglich der Organisation: Claire Burg

#### ökids-Weiterbildungsbüro:

Martinstraße 14/1, A-1180 Wien  
Tel.: 01/958 12 40  
Fax: 01/925 08 32  
office@oekids.at  
www.oekids.at